

"Stadtpalais über Eck" : Wohnbebauung in West-Berlin-Charlottenburg

Autor(en): **Ungers, O.M.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **70 (1983)**

Heft 4: **Zur Ästhetik der Sparsamkeit = Sur l'esthétique de l'économie =
On the aesthetics of economizing**

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-53450>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

«Stadtpalais über Eck»

*Wohnbebauung in West-Berlin-Charlottenburg
Architekt: O. M. Ungers*

Die Bebauung Ecke Schillerstrasse/Kaiser-Friedrich-Strasse ging von folgenden Voraussetzungen aus:

- die Ecke entsprechend der historischen Vorgabe zu schliessen,
- die vorhandene Bausubstanz Kaiser-Friedrich-Strasse 68 zu respektieren und in eine neue Bebauung zu integrieren,
- die vorgegebenen Traufhöhen der Nachbarbebauung zu übernehmen, damit ein geschlossenes städtebauliches Bild des Gesamtblocks bewahrt bleibt,
- eine architektonische Lösung zu schaffen, die ein intimes Wohnen trotz der relativ ungünstigen Orientierung und Lage (Lärmbelästigung) ermöglicht.

Die Baulücke an der Ecke wird durch eine Bebauung geschlossen, die sich aus dem Altbau entwickelt. Hierbei wird vor allem das Motiv des «über Eck» orientierten Wohnraumes aufgenommen und abgewandelt. Das Organisationschema des Grundrisses wiederholt die Organisation des Altbaus, und es entsteht eine Innenhofbebauung mit vier Vertikalerschliessungen vom Innenhof aus. Wegen der ungünstigen Orientierung nach Norden an der Schillerstrasse und der Lärmbelästigung zur Kaiser-Friedrich-Strasse hin ist der Baukörper möglichst schmal konzipiert, und alle Wohnungen sind in den ruhigen Innenhof orientiert.

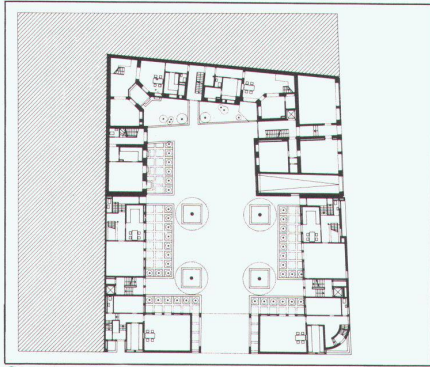
Im Erdgeschoss liegen Maisonnettewohnungen, die einen direkten, eigenen Zugang von der Strasse bzw. vom gemeinsamen Hof aus haben. Der Altbau wurde im Sinne des Neubaukonzeptes umgewandelt. Im Erdgeschoss des Altbauers erhalten die Wohnungen vorgelagerte Kleingärten.

Die beiden Obergeschosse sind wiederum als Maisonnettewohnungen zusammengefasst und auf kleine Gartenhöfe orientiert. Sie erhalten so – wie die Erdgeschosswohnungen – den Charakter von kleineren Privathäusern.

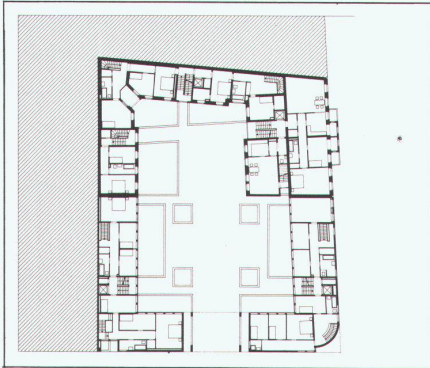
1 Ansicht Ecke Schiller-/Kaiser-Friedrich-Strasse

2 Hofansicht von Süden mit Zugang

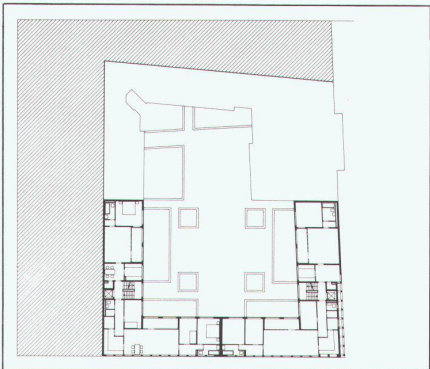




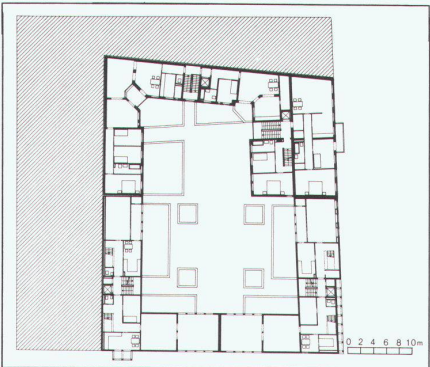
3



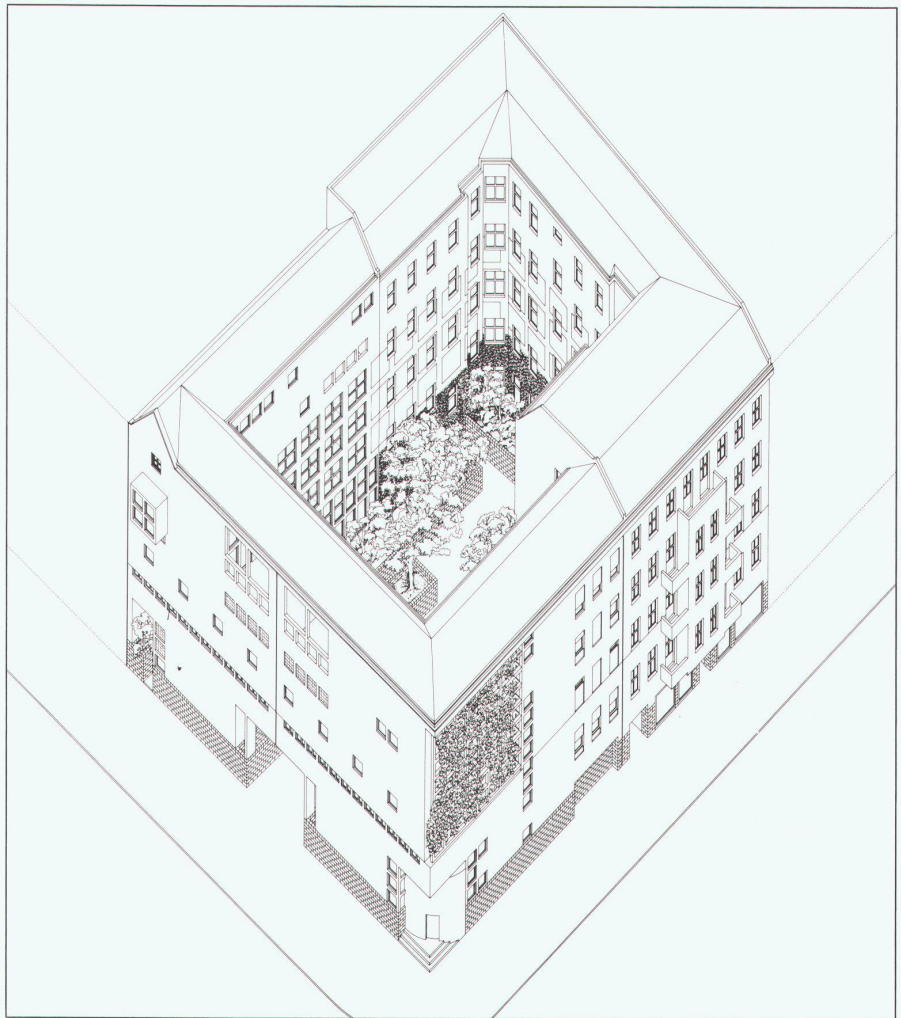
4



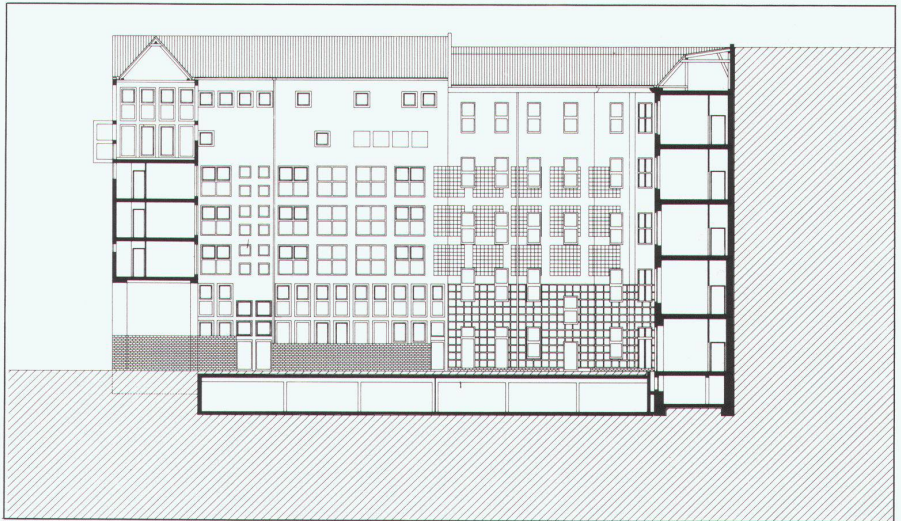
5



6



7



8

Dem Typ nach könnte man das Wohnhaus als «Stadtpalais» bezeichnen, in dem unterschiedliche Mischungen von Wohnformen verwirklicht sind, angefangen bei der Einzimmerwohnung für Studenten oder alte Leute bis hin zur Grosswoh-

nung mit eigenem Zugang und Garten für Grossfamilien oder aber eine Nutzung mit Praxis. Die Mischung der Wohnungen soll sich auch in der Mischung der sozialen Schichten widerspiegeln.

Der Innenhof ist nicht nur

Zugang, sondern auch Garten der Hausgemeinschaft.

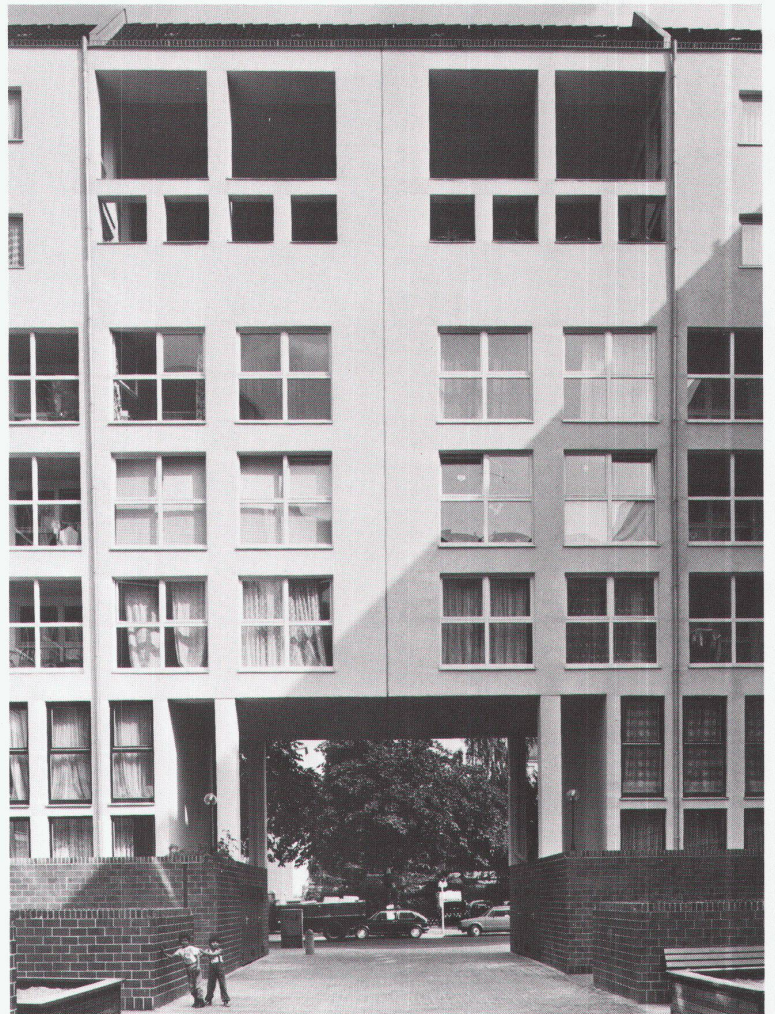
Die Baukonstruktion des Neubaus passt sich dem Altbau an: eine Konstruktion nach Art des verputzten Mauerwerksbaus; die Bedachung ist in Ziegel. Das gesamte

Haus erhält einen etwa zwei Meter hohen Schutzsockel aus roten Klinkern.

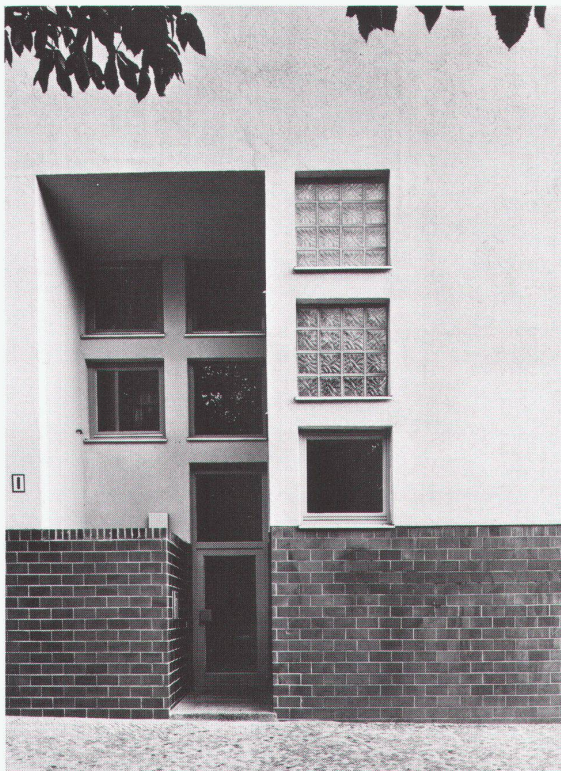
O.M.U.



9



11



10



12

3 Erdgeschoss Neubau, Altbau

4 1. Obergeschoss Neubau, Altbau

5 2., 3. Obergeschoss Neubau

6 4. Obergeschoss Altbau
5. Obergeschoss Neubau

7 Axonometrie

8 Schnitt «Torhaus», Ansicht Hof von Westen

9 10 Eingänge zu Maisonnettewohnungen

11 Detail Hofansicht, Zugang

12 Hofansicht von Norden

Fotos: Waltraud Krase, München